

Sucht – Neues altes Thema für Berufsbildende Schulen und Ausbildungsbetriebe.

Von der digitalen Mediennutzung bis Hirndoping

Thementisch 3: Systematische Frühintervention im Kontext von illegalem Substanzgebrauch an Schulen

Viele Schulen bemühen sich durch präventive Maßnahmen, wie etwa dem Einsatz von Schulprogrammen zur Förderung von Lebenskompetenzen, suchtpräventive Unterrichtseinheiten oder externe Angebote der Suchtprävention, die Entwicklung von Suchtmittelmissbrauch oder gar süchtigem Verhalten entgegen zu wirken.

Dennoch kommt es an Schulen immer wieder zu Konflikten mit Schüler*innen, die Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Suchtmitteln zeigen oder gar während der Schulzeit konsumieren. Bezogen auf die Alltagsdrogen Alkohol und Tabak haben die meisten Schulen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten in der Schule gefunden. Bezogen auf Vorfälle im Zusammenhang mit illegalen Drogen, wie etwa Cannabiskonsum während der Schulzeit oder Weitergabe von Drogen auf dem Schulhof, bestehen jedoch häufig Handlungsunsicherheiten auf Seiten der Lehrkräfte und Schulsozialarbeit. Auf Grund eines fehlenden Standards wird folglich häufig impulsiv gehandelt oder der Vorfall wird verdrängt und bleibt gänzlich ohne Konsequenzen.

Das Ziel des Thementisches ist es, Wege aufzuzeigen, wie auf Basis der Erlasslage systematisch und standardisiert auf substanzbezogene Vorfälle an Schulen reagiert werden kann.

Henning Fietz, Bereichsleitung Prävention, Anonyme Drogenberatung, Delmenhorst